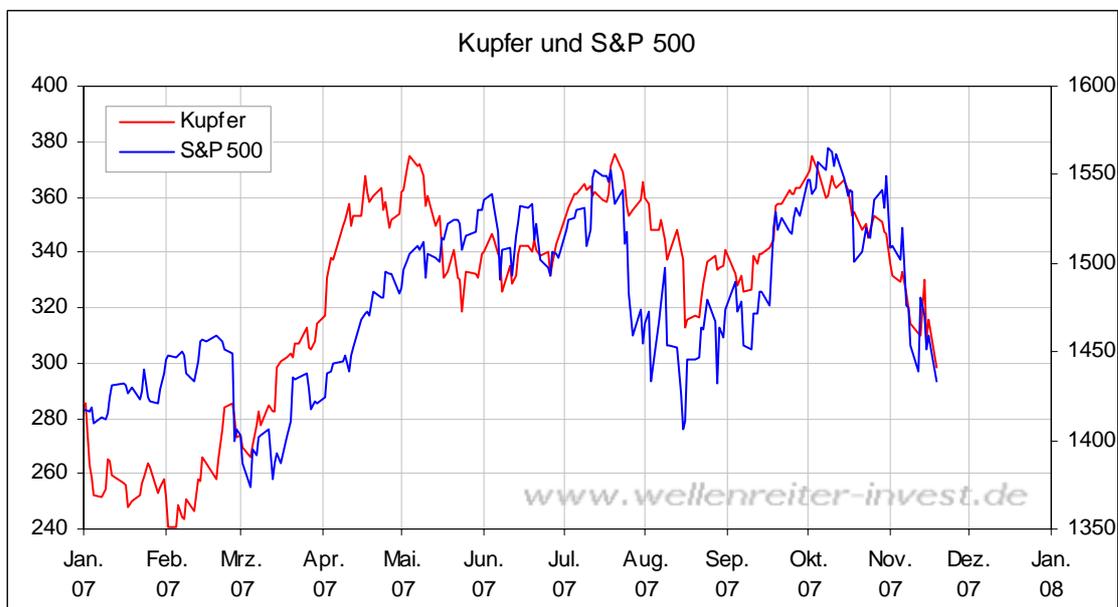


Dienstag, den 20. November 2007

In der Ausgabe vom 7. November beschrieben wir die Korrelation zwischen dem S&P 500 und Kupfer. Wir schrieben: „... dürfte nicht eher mit einem Tief an den Aktienmärkten gerechnet werden können, bis der Kupferpreis einen Boden markiert. Kupfer gilt als sensibler Konjunktur- und Inflationsindikator. Wir werden die Entwicklung weiter beobachten.“

Der Chart zeigt, dass die Synchronität der Bewegung weiterhin anhält.



In einer weiteren Ausgabe formulierte ich, dass ich solange keine Inflationsangst habe, solange der Kupferpreis kein neues Allzeithoch erreicht. Die jüngsten offiziellen Inflationszahlen bestätigten diese These (Kerninflation 2,14%, Headline Inflation 3,5% gegenüber Vorjahresmonat Oktober). Die Vergleiche gegenüber dem Vorjahresmonat favorisieren - statistisch gesehen - von jetzt an eine moderate Entwicklung, da der Oktober 2006 ein Monat mit außergewöhnlich niedriger Inflationsrate gewesen ist. Das bedeutet, dass der Basiseffekt von jetzt ab geringer sein wird. Ich bin weiterhin der Meinung, dass eine deflatorische Entwicklung im Zusammenhang mit einer Rezession die wahrscheinlichere Variante darstellt. Die Rendite der 10jährigen US-Staatsanleihen befindet sich nur noch knapp oberhalb der Vier-Prozent-Marke (4,07%), und das trotz des hohen Ölpreises. Am Anleihenmarkt wird die Gefahr einer Rezession deutlich gesehen.

Die Transports haben mittlerweile auch das Intraday-Augusttief unterschritten und befinden sich am Eingangstor zum Bärenmarkt (bisheriger Verlust vom Top: 19%).

US-Transportation-Index Tageschart



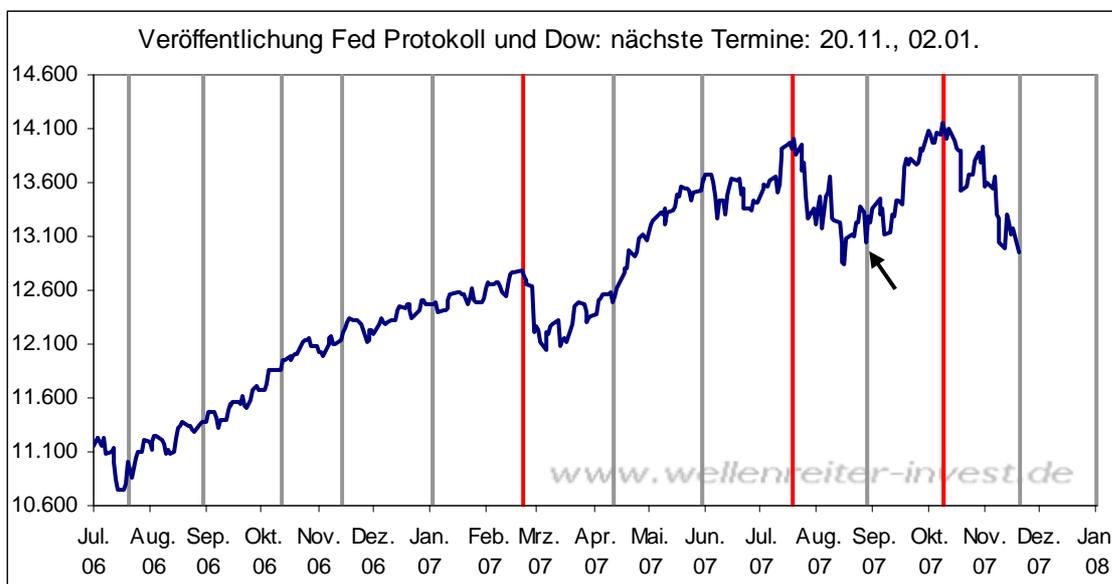
Gemäß der Dow Theorie liegt derzeit eine Nicht-Bestätigung vor. Das bedeutet, dass zwar der Dow Transportation Index, nicht aber der Dow Industrial Index ein neues Jahrestief erzielt hat.

Dow Jones Index Tageschart



Der Dow Jones Industrial Index befindet sich auf Schlusskursbasis lediglich 113 Punkte von dieser Bestätigung entfernt. Ein Schlusstand unter 12.845 Punkten würde das Signal des Dow Transportation Index bestätigen und ein Bärenmarktsignal auslösen.

Interessanterweise spielt der „Fed-Zyklus“ für die Aktienmärkte eine wichtige Rolle. Insbesondere haben es die Termine in sich, an denen das Protokoll der vorhergehenden Sitzung veröffentlicht wird. Die Veröffentlichung findet immer exakt drei Wochen nach dem Sitzungstermin statt.



In diesem Jahr wurden das Februar-Hoch, das Juli-Hoch und auch das Oktober-Hoch (also alle drei wichtigen Hochs dieses Jahres) genau an diesen Tagen erzielt (rote Linien). Auf der Unterseite ist die Statistik weniger beeindruckend. Das zweite August-Tief (siehe Pfeil) ist hier zu nennen.

Heute ist wieder Protokoll-Veröffentlichungs-Tag. Die Fed hat in letzter Zeit den Spruch: „We will act as needed“ penetriert. Es könnte sein, dass diese Zauberformel auch im heute zur Veröffentlichung anstehenden Protokoll wieder auftaucht und dies unterstützend auf die Märkte einwirken wird.

In dieser Woche sind die US-Märkte am Donnerstag („Thanksgiving“) gar nicht und am Freitag lediglich einen halben Handelstag lang geöffnet. Die Frühausgabe erscheint deshalb bis einschließlich Donnerstag. Die Freitagsausgabe entfällt.

Zu den Märkten.

1,67 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 173 Mio., das Abwärtsvolumen 1,48 Mrd. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 10,5% vom Gesamtvolumen; 34 neue Hochs standen 546 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.958 Punkten um 218 Zähler niedriger (-1,7%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.433 Punkten um 25 Zähler niedriger (-1,8%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.593 Punkten um 44 Punkte (-1,7%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 2,1%.

Der Transport-Index endete bei 4.458 Punkten (-2,3%).

Größte Gewinner: ---- ; Größte Verlierer: Hausbau, Goldaktien, Broker

Der T-Bond Future endete bei 116,07 Punkten (115,18).

Crude Öl notiert aktuell bei 94,03 (93,84) und Erdgas bei 7,73 Dollar (8,00).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 75,81 Punkten (75,51).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 775,30 Dollar/Unze (787,00). Gold in Euro bei 528.

Silber befindet sich bei 14,15 Dollar (15,51).

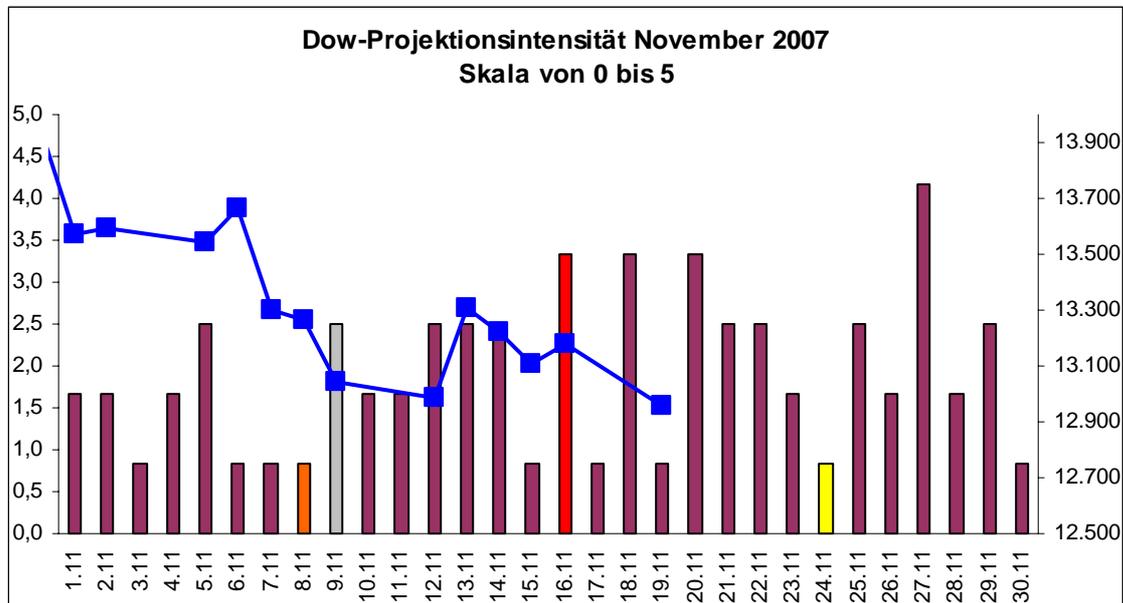
Der Gold Bugs Index HUI fiel um 3,4% auf 398 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 164 Punkten. Newmont Mining verlor 112 Cent und endete bei 48,57 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 2,0% auf 26,01 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 30,11 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,13. Die OEX-PCR endete bei 0,89. Der ISE schloss mit 128.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache.no-store>

Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Wichtige Zeitprojektionstage für den November: 16.11., 27.11.

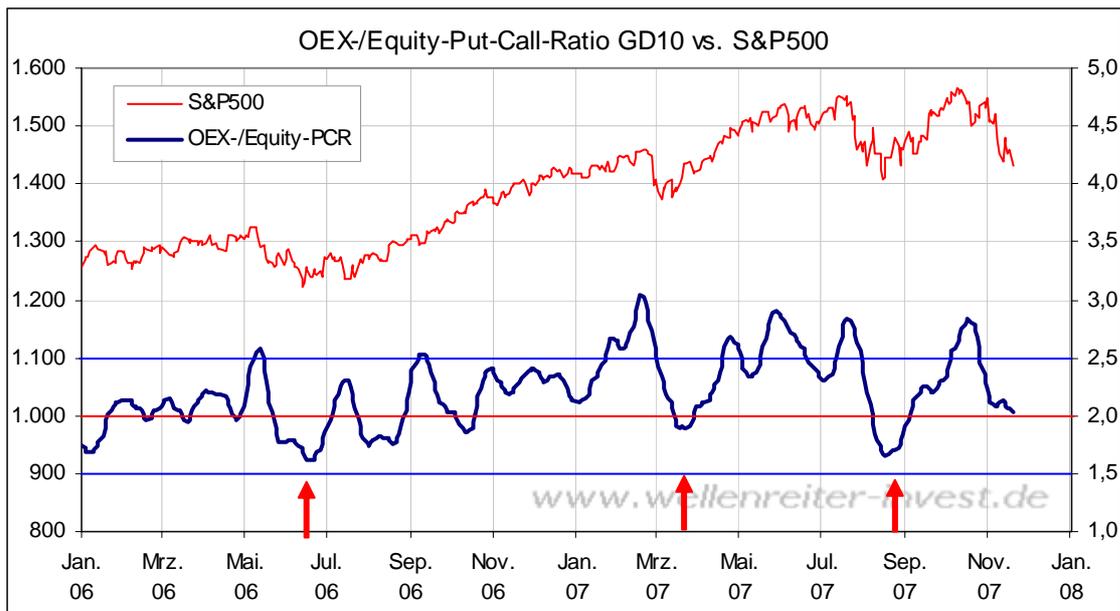


weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Der heutige Dienstagmorgen erinnert an den vergangenen Dienstag. Auch damals befanden sich die Futures - ähnlich wie aktuell - deutlich im Plus. Der Tag endete als 90%-Aufwärtstag mit einem Gewinn im Dow Jones Index von 319 Punkten. Der Begriff „Turnaround Tuesday“ ist nicht umsonst geprägt worden. Hinzu kommt der bullische Bias, der die Märkte üblicherweise von Mittwoch bis Freitag in der Thanksgiving-Woche prägt.

Gestern wurde mit einem Abwärtsvolumen von 89,5% fast ein 90%-Abwärtstag erzielt. Solche Tage tendieren dazu, Abwärtsbewegungen zunächst zu beenden, weil der Verkaufsdruck überbordert und damit gleichzeitig zunächst neutralisiert wird. Ob der 1-Jahres-GD im S&P 500 (derzeit bei 1.471 Punkten) herausgenommen werden kann, ist jedoch eine ganz andere Frage. Der seit dem 9. Oktober laufende Abwärtstrend ist intakt.

Betrachtet man die OEX-/Equity-Put-Call-Ratio, so befindet sich diese noch nicht auf einem Niveau, auf dem man einen tragbaren unteren Wendepunkt annehmen könnte.



Das mögliche Verlaufsszenario bis zum Jahresende: Im noch verbleibenden Teil dieser Woche dürften die Aktienmärkte insgesamt positiv tendieren. Es geht dann bald in den Dezember. Der Dezember ist üblicherweise kein überragender Monat. Die Gewinne werden meist erst in der letzten Woche (zwischen Weihnachten und Neujahr) erzielt. Wir glauben nicht, dass die Gefahr weiter fallender Kurse gebannt ist und gehen davon aus, dass sich die Märkte nach Thanksgiving nochmals nach unten ausrichten werden.

S&P 500 Tageschart



Der S&P 500 sollte – falls er diese Woche deutlich steigen sollte - spätestens am Ein-Jahres-GD bei 1.471 Punkten (grün) einen Rückschlag erleiden. Nach unten hin würde dann das August-Tief (1.406,70) Punkte in den Blickpunkt rücken.

In Asien werden in den letzten Tagen Gewinne mitgenommen. Niemand möchte sich die Performance noch vermessen lassen.

Absacker

Marketwatch.com: 17 Gründe, warum Amerika eine Rezession braucht.

<http://www.marketwatch.com/news/story/seventeen-reasons-america-actually-needs/story.aspx?quid=%7B08D803FF%2D60CE%2D4868%2DBDB8%2DD0CFFE9851B0%7D&dist=TNMostRead>

Es ist schön, das jetzt so fröhlich zu hören. Da sieht man doch, dass es einigen Leuten in den letzten Jahren zu gut gegangen ist. Sie wünschen sich geradezu eine Rezession herbei. Eine Rezession ist kein Spaß. Die Arbeitslosenzahlen steigen dramatisch, viele Menschen bekommen Existenzängste bzw. es wird ihnen tatsächlich die Existenzgrundlage entzogen, Depots werden entwertet, Banken gehen pleite, die Zahl der Obdachlosen steigt, die Kriminalitätsraten ziehen wieder an etc.

Ich bin mir ebenfalls recht sicher, dass die USA in eine Rezession rutschen werden. Aber deshalb wünsche ich sie mir doch nicht herbei. Es gibt einen alten Spruch, den Richard Russell in diesem Zusammenhang einmal gepägt hat: „Be careful what you wish for“.

Robert Rethfeld

Wellenreiter Invest

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Für diesbezügliche Verluste übernehmen wir keine Haftung. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.